

Kulturpreis für den Mann mit dem Saxofon

Der Saxofonist Roman Weissert erhält den Kulturpreis 2011 der Stadt Winterthur. Ausserdem hat der Stadtrat drei Förderpreise vergeben.

Er kann auf seinem Instrument rocken und er kann soulig «singen». Ersteres etwa mit Polo Hofer und Paul Camilleri, Letzteres seit sechs Jahren regelmässig mit William White. Und wenn eine Winterthurer Band einen Saxofonisten braucht, ist die Chance nicht klein, dass die Wahl auf Roman Weissert fällt – oder auf einen seiner zahlreichen Schüler. Dass Weissert nun den Kulturpreis der Stadt Winterthur erhält, ist also aus der Sicht all jener mehr als verdient, die sich einen Blues- oder Rocksong nicht ohne ein Solo auf dem swingenden Instrument vorstellen können.

Weissert ist 57 Jahre alt und noch voll im Saft. Damit sind Vermutungen endgültig widerlegt, dieser Preis sei Kulturschaffenden im Ruhestand vorbehalten, wie ein früherer Preisträger einmal sarkastisch meinte. Weissert studierte am Konservatorium Winterthur und wohnt seit über dreissig Jahren in der Altstadt; er unterrichtet am Gymnasium Rämibühl in Zürich und an der Musikschule und am Konservatorium Winterthur Querflöte und Saxofon mit Schwerpunkt Improvisation.



Mit dem Kulturpreis ehre der Stadtrat eine Person oder Institution, die sich im kulturellen Bereich der Stadt Winterthur besonders verdient gemacht habe, heisst es in der Medienmitteilung. Der Preis ist mit zehntausend Franken dotiert. Vor zehn Jahren wurde Weissert bereits der Kulturpreis der Kulturstiftung Winterthur zugesprochen, zusammen mit Dominik Blum.

Drei Förderpreisträger

Die Förderpreise hat der Stadtrat an die Malerin Rebekka Gnädinger, die Pianistin Vilija Poskute Daukantas und den Filmemacher Pawel Siczek vergeben. Diese Preise sind ebenfalls mit je zehntausend Franken dotiert. Die 1982 geborene Gnädinger lebt und arbeitet in Leipzig und Winterthur und ist Mitglied der Künstlergruppe. Daukantas ist 1977 geboren und konzertiert zusammen mit ihrem Mann weltweit als Klavierduo. Der gleichaltrige Siczek schliesslich ist Mitbegründer des Kinos Nische und der Winterthurer Kurzfilmtage. Für den Förderpreis hatten sich in diesem Jahr fünfzehn Kulturschaffende aus den Sparten Bildende Kunst, Film, Fotografie, Literatur, Musik und Theater beworben; hier gilt eine Alterslimite von 35 Jahren. Der Kulturpreis und die drei Förderpreise werden am 6. Dezember übergeben. (dwo)